

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	
Die Marktdiskurse der deutschen Christdemokratie und der britischen Konservativen in der Perspektive einer kulturgeschichtlich erweiterten Parteiengeschichtsschreibung	11
1. Thema und Fragestellung	11
2. Forschungsstände, Anknüpfungspunkte und methodische Überlegungen	32
3. Quellen	54
4. Aufbau der Arbeit	63
Erstes Kapitel	
Die Grundzüge der Nachkriegsordnungen Großbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Marktdiskurse bis zum Ende der 1960er-Jahre	67
1. Keynesianischer <i>post-war consensus</i> – Die britische Nachkriegsordnung und das Paradigma »Markt-Staat-Plan«	67
1.1 Die Labour Party und die Schaffung der Grundlagen des <i>post-war consensus</i>	71
1.2 Die britischen Konservativen als Träger des <i>post-war consensus</i> . .	84
2. Soziale Marktwirtschaft und später Keynesianismus: Die Nachkriegs- ordnung der Bundesrepublik und das Paradigma »Markt-Staat-Plan« .	94
2.1 Christdemokratische Dominanz und die Einführung der Sozialen Marktwirtschaft	95
2.2 SPD, CDU und das Paradigma »Markt-Staat-Plan«	109
3. Nachkriegsordnungen und Marktdiskurse – Zwischenfazit	120
Zweites Kapitel	
Die Krise und ihre Erzählungen	127
1. Die Krise der britischen Nachkriegsordnung und die thatcheristische Krisenerzählung	128

1.1	Die Omnipräsenz der Krisenwahrnehmung: Signaturen des sozioökonomischen Strukturwandels der 1970er-Jahre in Großbritannien und der britische Niedergangsdiskurs	129
1.2	Die Krise des Labour-Revisionismus	143
1.3	Der thatcheristische Gegenangriff: »Markt« und »Kapitalismus« als Gegengift gegen »Keynes« und den nationalen Niedergang	153
1.4	Die Polarisierung des Marktdiskurses der Labour Party	165
1.5	Der thatcheristische Gegenangriff: Das Feindbild des Sozialismus und der Markt als Garant der Freiheit	180
2.	Die Krisenhaftigkeit der 1970er-Jahre in der Bundesrepublik und diskursive Strategien der deutschen Christdemokratie	191
2.1	Die Begrenztheit der Krise: Signaturen des sozioökonomischen Strukturwandels der 1970er-Jahre in der Bundesrepublik und Krisenwahrnehmung	192
2.2	Orientierungsprobleme der keynesianischen Sozialdemokratie	205
2.3	Von der Gefährdung des Bewährten: Die Soziale Marktwirtschaft als Ausgangs- und Fluchtpunkt christdemokratischer Strategien der Krisenerzählung	209
2.4	Polarisierungstendenzen im sozialdemokratischen Marktdiskurs	223
2.5	»Freiheit statt Sozialismus« und die Grenzen der Konfrontation – Versuche einer christdemokratischen Krisenerzählung	241

Drittes Kapitel

	Begriffstraditionen und semantische Pfadabhängigkeiten	261
1.	Die Auflösung des <i>post-war consensus</i> – Eine neue konservative Marktsprache	262
1.1	Der thatcheristische Marktradikalismus als Gegenbewegung zur konservativen Parteitradition des <i>One-Nation-Conservatism</i>	262
1.1.1	In der Parteitradition des <i>One-Nation-Conservatism</i> : Die konservative Regierung Edward Heaths	263
1.1.2	Der »Verrat von Selsdon« und die thatcheristische Abrechnung	281
1.2	Die thatcheristische Marktsprache als Fortsetzung und Radikalisierung der konservativen Begriffstradition des freien Marktes	291
1.2.1	Die »Amalgamierung von Konservatismus und Liberalismus«	291
1.2.2	Frühe Widerstände gegen die Konsenspolitik	296

- 1.2.3 Die Überhöhung des antikollektivistischen Moments der konservativen Parteitradition 300
- 1.2.4 Der konservative Diskurs um *Denationalisation* 306
- 2. Die deutsche Christdemokratie und die sprachliche Kontinuität der Sozialen Marktwirtschaft 317
 - 2.1 Die Profilierung der CDU als »moderne Volkspartei der Mitte«. 318
 - 2.1.1 Machtverlust und christdemokratische Erneuerung 319
 - 2.1.2 Die christdemokratische Mitbestimmungsdiskussion . . . 334
 - 2.2 Christdemokratische Begriffsstraditionen und die semantische Ambivalenz der Sozialen Marktwirtschaft 343
 - 2.2.1 Die katholische Soziallehre als christdemokratische Begriffsstradition 343
 - 2.2.2 Der Primat des Christlichen und die Grenzen des liberalen Elements in der deutschen Christdemokratie 347
 - 2.2.3 Christdemokratisches Menschenbild und die semantische Pfadabhängigkeit der Versöhnung von Wirtschaft und Gesellschaft 353
 - 2.2.4 Showdown in der Grundsatzdiskussion: Ein »tragfähiger Kompromiss« 361

Viertes Kapitel

Professionalisierung und Intellektualisierung konservativer und christdemokratischer Politik und die neoliberale Außenwelt 371

- 1. Die Verschmelzung der Innenwelt der britischen Konservativen mit der neoliberalen Außenwelt 371
 - 1.1 Im »Kampf der Ideen«: Die thatcheristische Verinnerlichung der neoliberalen Strategie Friedrich August von Hayeks 372
 - 1.2 Die britische *New Right* als Transmissionsriemen zwischen neoliberaler Außenwelt und den britischen Konservativen und die Bedeutung von Think Tanks 385
 - 1.3 Der Monetarismus als Kernelement der thatcheristischen Marktsprache 411
 - 1.4 Der konservative Angriff auf die Gewerkschaften als neoliberales Projekt 421
- 2. Die Grenzen des Neoliberalismus in der christdemokratischen Innenwelt 442
 - 2.1 Die neoliberale Außenwelt in der Bundesrepublik der 1970er-Jahre 443

2.2	Christdemokratische Sprachpolitik – Einfallstor für neoliberale Axiome?	451
2.3	Keine gemeinsame Marktsprache – Grenzen der transnationalen Rezeption und Kooperation	462
2.4	»Neue Soziale Frage«, christdemokratische Gewerkschaftskritik und semantische Inkonsistenzen	466
2.5	Das konservative Element in der deutschen Christdemokratie als Träger des Neoliberalismus?	475
2.6	Keine neoliberale »Wende«	486
	Schlussbetrachtung und Ausblick	499
	Abkürzungsverzeichnis	533
	Abbildungsverzeichnis	535
	Quellen und Literatur	536
	Personenregister	571